

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUBENS

200 | NACHRICHTEN, BERICHTE UND MEINUNGEN
 AUS DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
 22. JAHRGANG, 20. OKTOBER 2015

REDAKTION:

Arne Dessaul, ad; Sabrina Kauschke, sk; Dr. Maren Volkmann, mv; Fotos und Layout: Agentur der RUB; Anschrift: RUBENS, 44780 Bochum; Telefon: 0234/32-23999; Infos: www.rub.de/rubens; Abo-Service: www.rub.de/rubens/kontakt; E-Mail: arne.dessaul@uv.rub.de; ISSN 1437-4749; Herausgeber: Dezernat Hochschulkommunikation der RUB, Leiterin: Dr. Barbara Kruse (v.i.S.d.P.).



Gastgeber der Ausstellung: PD Dr. Stefan Schulz, Dr. Michael Ganzelewski, Julian Herting, Dr. Karl-Ludwig Elvers, Holger Bäcker (von links)

Zusammen zeigt's sich besser

Das Netzwerk BOSCOL präsentiert Exponate im Blue Square

Wer dieser Tage auf der Kortumstraße unterwegs ist, stößt automatisch auf die Signalfarbe Magenta und wird sozusagen magisch in den Showroom des Blue Square gelockt. Dort ist bis zum 7. November die Ausstellung des Netzwerks „Bochum Scientific Collections“ zu sehen. Zu „BOSCOL“ gehören 13 Sammlungen und Archive der RUB, des Deutschen Bergbau-Museums und des Archivs für soziale Bewegungen.

Sie präsentieren den Besuchern an Wänden und in Vitrinen eine abwechslungsreiche Zu-

sammenstellung von rund 100 Exponaten: Münzen, Mineralien, Fossilien, Urkunden, Wimpel, Skulpturen und Arbeitsstiefel – aber auch eine Amputationssäge aus dem 19. Jahrhundert und zwei Originalbilder von Gerhard Richter.

Die Sammlungen haben sozusagen ihre besten Stücke ins Blue Square gebracht. Nach der Zwischenstation dort, so der Gedanke dahinter, sollen sich die Besucher die jeweils komplette Sammlung ansehen. Fakten dazu erfahren sie im Ausstellungskatalog (hier

„Lookbook“ genannt) und per Video. Das Video besteht aus einzelnen Clips, einer für jede Sammlung. Alle sind im modernen YouTube-Stil gedreht, mit vielen lustigen Selfies der Sammlungsmacher.

Erstellt wurde die interaktive Videopräsentation von Studierenden der RUB. Besonderes Bonbon: Die Präsentation ist mit einem Geocaching-Spiel verknüpft, das quer durch Bochum zu den einzelnen Sammlungen führt. [ad](#)

➔ www.boscol.de

Mahlzeit!

Anfang Oktober war die Redaktion mal wieder ziemlich unterbesetzt. Zwei Drittel fehlten. Ein Drittel vagabundierte durch Kalifornien, mein Drittel besuchte den angeheirateten Teil der Familie in der Stuttgarter Gegend. Immer, wenn wir dort länger als zwei Stunden bleiben, wandern wir unweigerlich durch Weinberge. Bessigheim, Bietigheim, Weilimdorf – Weinberge gibt's dort wie Sand am Venice Beach.

Man darf eine Weinberg-Wanderung allerdings nicht mit einer Weinprobe verwechseln. Wir naschen höchstens mal eine Traube direkt von der Rebe. Bevor sie *gelesen* wird. Genau das passiert im Oktober in den Weinbergen; ganz archaisch per Hand und mit dem Zuber auf dem Rücken.

Nun die geschickte Überleitung: Bevor Sie *weiterlesen*, möchte ich Sie gern auf diese schöne runde Zahl dort oben aufmerksam machen: Das hier ist tatsächlich RUBENS Nr. 200 – Tusch! Und der geht auch ans dritte Drittel der Redaktion, ohne das diese Ausgabe ja nicht erschienen wäre. [ad](#)

In Indien hat es Klick gemacht

EverydayRuhrgebiet: RUB-Studierende sind mit Fotoprojekt auf Instagram erfolgreich



© RUB, Foto: Marquard

Auf Motivsuche: Natalie Berg und Malte Stocker

Natalie Berg kommt aus Leipzig, Michael Harrington ist in Bochum aufgewachsen. Beide verbindet eine große Liebe: Ihr Herz schlägt für das Ruhrgebiet. Als „EverydayRuhrgebiet“ veröffentlichen die beiden auf Instagram täglich mindestens ein Foto aus dem Revier. Sie möchten die vielen spannenden Seiten zeigen, die das Ruhrgebiet neben Fördertürmen, Fußball und Currywurst zu bieten hat.

Die Idee zum gemeinsamen Projekt kam den beiden RUB-Studierende allerdings nicht an der Ruhr, sondern in Indien. Bei einer Exkursion des Optionalbereichs tauschten sie sich über Fotografie auf Instagram aus. „Unsere Idee ist nicht neu, es gibt weltweit schon viele Everyday-Projekte in großen Städten“, erzählt die 24-jährige Natalie. Aber eben noch keine Präsenz für das Ruhrgebiet. So fiel schließlich der Entschluss: Das machen wir. Das erste Foto auf ihrem Instagram-

Account haben Natalie und Michael im Juli 2015 veröffentlicht. Die Schwarz-Weiß-Aufnahme ist während des Festivals Bochum Total entstanden. Seitdem arbeiten sie täglich daran, ihren Abonnenten frische Inhalte zu liefern. Wie viel Zeit sie für ihr Hobby aufwenden, können sie selbst nur schwer abschätzen. „Es ist ja nicht damit getan, nur Fotos hochzuladen und E-Mails zu beantworten“, erklärt Natalie. „Wir müssen neue Bilder auswählen, festlegen, wann welches Foto hochgeladen wird und spontan auf aktuelle Einflüsse reagieren.“ Wenn zum Beispiel das Wetter plötzlich umschlägt und ein heftiger Regenschauer auf die Erde prasselt, spiegelt sich das auch in der Bildauswahl von EverydayRuhrgebiet wieder. Statt eines Fotos aus dem Hagener Freilichtmuseum bei blauem Himmel gibt es eben ein Schwarz-Weiß-Motiv vom Dortmunder

Hauptbahnhof, auf dessen Bahnsteigen die Pfützen deutlich zu sehen sind. Auch Jürgen Klopps Abschied als BVB-Trainer wurde honoriert, mit einem Foto aus dem Westfalenstadion.

Inzwischen können Natalie und Michael aus einem beachtlichen Archiv wählen. Sie arbeiten mit vier weiteren Hobbyfotografen zusammen, die ihnen Revierbilder liefern. Darunter ist auch der 20-jährige Malte Stocker: „Jeder hat seinen eigenen Stil, seine eigene Perspektive. Das macht es so spannend.“ Als Team decken sie große Städte wie Essen, Duisburg, Bochum und Dortmund ab. Je bekannter das Projekt wird, desto mehr Bilder liefert auch die Instagram-Community. Unter dem Hashtag #everydayruhrgebiet finden sich bereits knapp 1.000 Fotos, täglich kommen neue hinzu. So können Natalie und Michael auch Eindrücke aus Städten zeigen, in denen das Team selbst zu selten unterwegs ist. Gefällt ihnen ein Foto, bitten sie die jeweiligen Nutzer um Erlaubnis, das Bild auf ihrem Kanal veröffentlichen zu dürfen.

Besonders beliebt bei den Abonnenten sind Naturaufnahmen, allen voran Sonnenuntergänge, und Motive bekannter Sehenswürdigkeiten wie Tiger & Turtle in Duisburg. Aber auch Szenen aus dem Alltag kommen gut an: Kinder, die den Bürgersteig mit Kreide bemalen, eine Teetasse auf dem Tisch im Café, eine junge Frau, die in einem Marxloher Kiosk einkauft. „Wir suchen nach Fotos, die das gesamte Ruhrgebiet abbilden“, erklärt Natalie. „Aber das ist wahrscheinlich eine Lebensaufgabe“, fügt sie hinzu und lacht. *sk*

Mitmachen

Wer mitmachen möchte, schreibt eine E-Mail an everydayruhrgebiet@gmail.com oder taggt seine Fotos auf Instagram mit #everydayruhrgebiet.

➔ [EverydayRuhrgebiet auf Instagram: instagram.com/everydayruhrgebiet](https://www.instagram.com/everydayruhrgebiet)

➔ [EverydayRuhrgebiet auf Facebook: facebook.com/everydayruhrgebiet](https://www.facebook.com/everydayruhrgebiet)

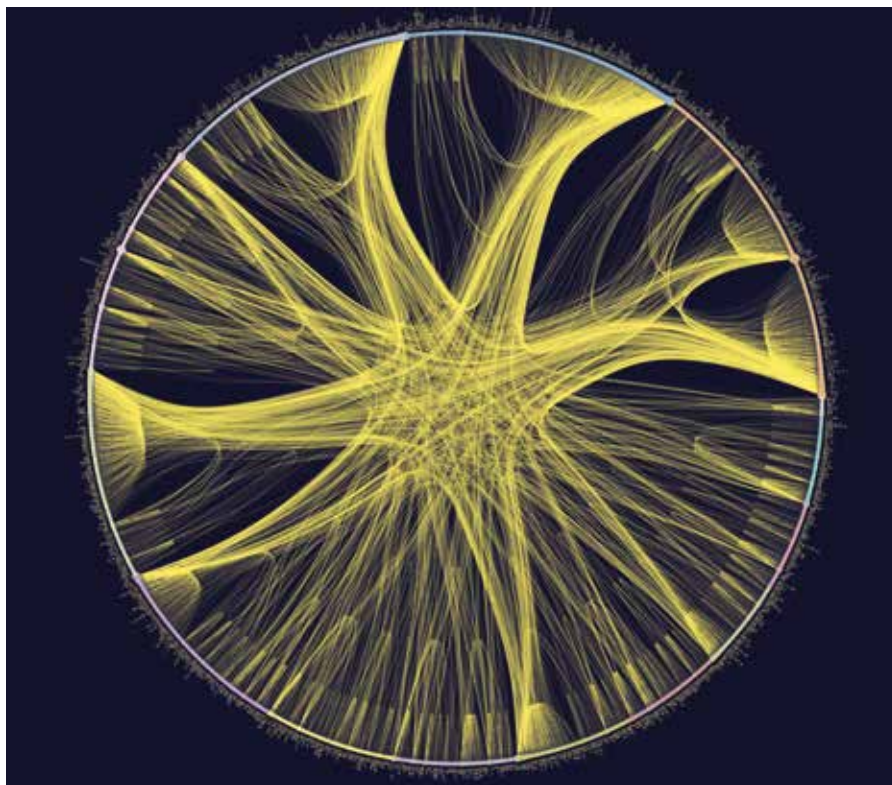
Die kunstvolle Seite der Forschung

Ausstellung „Wissenschaft im Bild“ ist bis zum 6. November an zwei Standorten zu sehen

Wo Wasserpflanzen wie Planeten aussehen, ein Messgerät an einen Knopf erinnert und Kohlenstoff-Flocken die Form von Menschen annehmen, dort treffen sich Kunst und Wissenschaft. Wie schön Forschung sein kann, zeigt die Ausstellung „Wissenschaft im Bild“.

Ergebnisbilder, die im Labor und am Schreibtisch entstehen, sind oft nicht nur von wissenschaftlichem Wert, sondern begeistern den Betrachter auch durch ihre Ästhetik. In einem Wettbewerb im Frühjahr 2015 wurden an der RUB die schönsten Motive aus der Forschung gesucht. Rund 120 Einsendungen gingen ein, von denen eine Jury im Juni die kunstvollsten 28 auswählte. Die Exponate sind bis zum 27. Oktober in der Bochumer Innenstadt (City Point/Drehscheibe) zu sehen. Ab 2. November sind sie in der Kaffeebar der Mensa ausgestellt. Alle Motive finden Sie auch online: wissenschaft-im-bild.rub.de.

In der Ausstellung können Besucherinnen und Besucher aber nicht nur die wissenschaftlichen Motive bewundern. Sie bekommen zudem einen Einblick, welchen Fragen die Forscherinnen und Forscher an der RUB nachgehen und was sie an der eigenen Arbeit am meisten begeistert. „Mich fasziniert die schaurige Schönheit dieser Organismen“, sagt René Prior über die Pilzkulturen, mit denen er seinen Forscheralltag verbringt. 140 Petrischalen zeigt er in seinem Exponat und präsentiert die Farben- und Formenvielfalt dieser Organismen, über die wir oft nur wenig wissen. Aber nicht nur die Naturwissenschaften sind bei „Wissenschaft im Bild“ vertreten. Den ersten Platz im Wettbewerb belegte Religionswissenschaftler Frederik Elwert, der mit Kollegin Simone Gerhards eine grafische Repräsentation eines altägyptischen Wortnetzwerks anfertigte. Wenn man die Bilder der Ausstellung betrachtet, hat man schnell eine Idee, was auf ihnen zu sehen sein könnte. Doch oft täuscht der erste Eindruck. Der Beitrag von Felix Wiethoff, der den dritten Platz belegte, erinnert an einen Sternenhimmel. Sein Foto zeigt aber winzige Kristalle, die zu schweben scheinen, weil sie in ein transparentes



Das altägyptische Wortnetzwerk von Frederik Elwert und Simone Gerhards kürte die Jury als beste Einsendung des Wettbewerbs.



Mit seinem Foto von 140 Pilzkulturen landete René Prior auf dem zweiten Platz.

Gel eingebettet sind. Die Preise nahmen die Gewinnerinnen und Gewinner auf der Vernissage am 13. Oktober im Blue Square entgegen, zu der rund 100 Gäste kamen. Der erste Platz war mit einem iPad dotiert. Für den zweiten und dritten Platz gab es einen Restaurantgutschein beziehungsweise eine Q-West-Karte im Wert von je 100 Euro.

Mitte November erscheint der zur Ausstellung gehörige Kalender „Wissenschaft im Bild 2016“. Das Besondere: Sie können mitentscheiden, welche Motive im Kalender landen sollen, indem Sie bis zum 27. Ok-



Felix Wiethoff belegte mit seinen schwebenden Kristallen den dritten Platz.

tober Ihre Lieblingsbilder auf der Ausstellungswebseite wählen. Über ein Onlineformular können Sie den Kalender schon jetzt vorbestellen. [Julia Weiler](#)

Ausstellung

13.–27. Oktober: Bochumer Innenstadt (City Point und Drehscheibe)

2.–6. November: Kaffeebar der Mensa
Eintritt frei

➔ [Online-Ausstellung:
wissenschaft-im-bild.rub.de](http://www.wissenschaft-im-bild.rub.de)



Botschafter Dr. Peter Wittig (rechts) überreicht Prof. Hans-Martin Sass das Bundesverdienstkreuz

Foto: Privat

Verdienstkreuz für Prof. Sass

Das passiert nicht alle Tage: Der Bundespräsident spricht jemandem das Bundesverdienstkreuz (Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland) zu und verliehen wird es dann praktisch am anderen Ende der Welt. In diesem Fall war es die USA, denn dort hält sich der Geehrte momentan auf. Der RUB-Philosoph Prof. Hans-Martin Sass forscht als sogenannter Emeritus Senior Research Scholar am Kennedy Institute of Ethics der Georgetown University. Deshalb konnte er den offiziellen Verleihungstermin bei Joachim Gauck nicht wahrnehmen. Doch auch die Verleihung in der Deutschen Botschaft in Washington Ende September entwickelte sich zur schönen Feier. Prof. Sass erhielt das Bundesverdienstkreuz „in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste“. Gemeint sind damit zum Beispiel der Aufbau des Zentrums für Medizinische Ethik an der RUB und der von Sass forcierte medizinische Dialog über den Atlantik. *ad*

Leute

Zusammen mit zwei Münchner Forschern hat der Bochumer Medizinethiker **PD Dr. Jan Schildmann** einen Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin erhalten. Ausgezeichnet wurde damit eine Analyse von Leitlinien zur Palliativen Sedierungstherapie. Die interdisziplinäre Erforschung von Fragen am Lebensende unter Verwendung empirischer und ethischer Methoden bildet einen Schwerpunkt der medizinethischen Forschung an der RUB.



Gleich an seinem ersten Tag als ehemaliger Rektor (also am 1. Oktober 2015) wurde Prof. Elmar Weiler ins Bochumer Rathaus geladen. Unmittelbar vor der turnusmäßigen Ratssitzung verlieh ihm die ebenfalls aus dem Amt scheidende Oberbürgermeisterin Dr. Otilie Scholz den Ehren-

ring der Stadt Bochum: „Für sein Engagement bei der Gründung von UniverCity und bei der Schaffung neuer Konzepte für die Stadtentwicklung“, wie es in der Begründung heißt.

Termine



21.10. | KATH. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Vortrag der Gesellschaft für Geographie und Geologie. Heute spricht Dr. Martina Shakya über „Armut und Risikoanfälligkeit im Himalaja – Nepal vor und nach dem großen Erdbeben“.

24.10. | AUDIMAX

Gastkonzert des Kölner Max-Reger-Chors. Aufgeführt wird „Ein Deutsches Requiem“ (Johannes Brahms).



24.-25.10. | MUSISCHES ZENTRUM

Theater Wiederaufnahme aus dem Sommersemester: Die RUB feiert ihren 50. Geburtstag und die Studiobühne feiert natürlich mit! In der rasanten Revue „#Student“ präsentiert sie die RUB als das, was sie für ihre Studenten und Mitarbeiter ist: der Nabel der Welt!

26.10. | BLUE SQUARE

50 Jahre – 50 Vorträge Heute referiert Prof. Thomas Söding (Katholisch-Theologie): „Theologie an der Schnittstelle – Exegese in der universitas“.

28.10. | BLUE SQUARE

50 Jahre – 50 Vorträge Der Soziologe Prof. Peter Strohmeier fragt: „Wer schafft es an die Uni?“. Dabei geht es natürlich um soziale Herkunft und Bildungserfolg im Ruhrgebiet.

29.10. | BLUE SQUARE

Klang im Quadrat Die Reihe des Bereichs Musik aus dem Musikischen Zentrum wird im Wintersemester mit einem Rezitationsabend fortgesetzt – Thema: „Die wunderliche Musik“. Am Klavier sitzt Jona Kümper, es liest Jürgen Hinninghofen.



1.11. | MALAKOWTURM

Führung durch die Ausstellung „Abstieg ins Verborgene“, von prähistorischen Idolen bis zur Bluttransfusion des 20. Jahrhunderts.

1.11. | KUNSTSAMMLUNGEN

Führung durch die Antikensammlung, das Thema lautet: „Auf Augenhöhe mit Aristoteles – ein antikes Philosophenporträt an der Ruhr-Universität Bochum“

2.11. | BLUE SQUARE

50 Jahre – 50 Vorträge Der Mathematiker Prof. Alan Huckleberry erklärt „Die Natur in der reinen Mathematik“.

2.11. | RAUM SH 1/138

Tea-Time Zusammenfassung in Bildern – kreativ und nützlich – von Studierenden gemacht?! Bei dieser Tea-Time zeigt Prof. Eleonore Soei-Winkels anhand von best-practice Beispielen, wie Lehrende und Studierende davon profitieren. Infos und Anmeldung: aleksandra.penkala@uv.rub.de.